

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESEN

PCT

10/521389

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 11 OCT 2004

WIPO

PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2002P08101WO	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/DE 03/02431	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 18.07.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 19.07.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04M1/02		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 7 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

- ☐ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 30.12.2003	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 08.10.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Peller, I Tel. +49 89 2399-7016 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17))*):

Beschreibung, Seiten

1-16 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-15 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Zeichnungen, Blätter

1/5-5/5 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbaren **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-15
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche
Nein: Ansprüche 1-15 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche 1-15
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

**Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit
und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung
dieser Feststellung**

- 1 Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:
D1: WO-A-9708926
D2: US-A-5386084
D3: EP-A-0180383
D4: US-A-5526526

- 2 Das Dokument D1 (siehe insbesondere: Seite 1, Zeile 14; Seite 3, Zeile 3-6, 13-14, 21) offenbart, in Übereinstimmung mit den Merkmalen von Anspruch 1: ein Behältnis (Seite 3, Zeile 3: "Das Gehäuse"), insbesondere Gehäuse für ein Telefonmobilteil (Seite 3, Zeile 3, "Das Gehäuse des Funkgerätes", Seite 1, Zeile 14: "In Funkgeräten, z.B. Mobilfunk- bzw. Schnurlostelefongeräten"), mit einem ersten Behältnisgrundkörper (Seite 3, Zeile 4: "einer Unterschale") aus einem ersten Basismaterial umfassend einen ersten Rand (Seite 3, Zeile 5: "offenen Seiten") und einem zweiten Behältnisgrundkörper (Seite 3, Zeile 4: "...bestehend aus einer Oberschale") aus einem zweiten Basismaterial umfassend einen zweiten Rand (Seite 3, Zeile 5: "offenen Seiten"), die entlang des ersten Randes und des zweiten Randes aneinander stoßen (Seite 3, Zeile 4-6: "die mit ihren einander zugekehrten offenen Seiten aufeinanderliegend angeordnet sind"), und mit einer Dichtung aus einem Dichtungsmaterial (Seite 3, Zeile 13: "die Dichtung"), die mit dem ersten Basisgrundkörper fest verbunden ist (implizit in Seite 3, Zeile 13-14: "die Unterschale und die Dichtung in einem Zweikomponentenspritzgußverfahren hergestellt"), deren Dichtungsmaterial aus einem elastisch deformierbaren Material besteht (Seite 3, Zeile 21: "Die Dichtung aus leitendem Silikonkautschuk").

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von der Offenbarung des D1 lediglich dadurch, daß die Dichtung dichtend an dem zweiten Rand anliegt.

Die technische Wirkung dieses Unterschied ist die Lösung der Aufgabe, einen Behältnis dicht zu schließen.

Zur Lösung dieser Aufgabe würde ein Fachmann die Lehre des Dokuments D2 hinzuziehen, welches ein Behältnis offenbart mit einer Dichtung zwischen den beiden Behältnisgrundkörpern (Spalte 1, Zeile 64 - Spalte 2, Zeile 1: "an enclosure having

a top and a bottom, having respective lower and upper edges which are the same shape, and an elastomeric cover which fits over the top and wraps around the lower edge thereof like a glove so as to seal the joint between the lower edge of the top and the upper edge of the bottom"). Der Fachmann würde ohne erfinderisches Zutun durch die naheliegende Kombination der Merkmale der beiden Dokumente zu der Lösung, auf die sich Anspruch 1 bezieht, gelangen.

Folglich beruht der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

- 3 Das Dokument D1 (siehe insbesondere: Seite 1, Zeile 6-9, 14, 33 - Seite 2, Zeile 2) offenbart, in Übereinstimmung mit den Merkmalen des unabhängigen Anspruch 13: Verfahren zur Herstellung eines Gehäuseteils für ein Telefonmobilteil (Seite 1, Zeile 6-9: ein Verfahren zur Herstellung eines Gehäuseteils ... für ein Funkgerät", Seite 1, Zeile 14: "In Funkgeräten, z.B. Mobilfunk- bzw. Schnurlostelefongeräten"), mit einer elastischen Dichtung (Seite 1, Zeile 37 - Seite 2, Zeile 1: "eine Dichtung aus einem elektrisch leitenden elastischen Kunststoff") im Zwei-Farben-Spritzgußverfahren (Seite 1, Zeile 33-34: "Gehäuseteil ... mittels eines Zweikomponentenspritzgießverfahrens"), wobei in einem ersten Herstellungsschritt eine Hartkomponente auf ein festes Werkzeug gespritzt wird (Seite 1, Zeile 35-36: "in einem Arbeitsgang das Gehäuseteil aus einem leitefähigen Kunststoff gespritzt wird"), die Hartkomponente mit einem in eine Entformungsrichtung beweglichen ersten Gegenwerkzeug geformt wird (implizit im Spritzgußverfahren, siehe auch D3, Seite 10 Absatz 2 bis Seite 11, Absatz 1) und in einem zweiten Herstellungsschritt eine die Dichtung bildende Weichkomponente auf die Hartkomponente aufgespritzt (Seite 1, Zeile 36 - Seite 2, Zeile 2: "und auf die ... eine Dichtung aus einem elektrisch leitendem elastischen Kunststoff aufgebracht wird") wird und mit einem zweiten Gegenwerkzeug geformt wird (implizit im Spritzgußverfahren).

Der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 13 unterscheidet sich von der Offenbarung des D1 lediglich dadurch daß das zweite Gegenwerkzeug in die selbe Entformungsrichtung wie das erste Gegenwerkzeug zur Entformung bewegt wird. In welche Richtung ein Entformungswerkzeug bewegt wird stellt für den Fachmann lediglich eine Option zur Entfernung des Gegenwerkzeugs zu entfernen.

Folglich beruht der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 13 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

- 4 Keiner der abhängigen Ansprüche 2-12 und 14-15 scheint zusätzliche Merkmale zu enthalten, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie rückbezogen sind, zu einem auf erfinderischer Tätigkeit beruhenden Gegenstand führen könnte, da diese Merkmale entweder prinzipiell direkt aus der Offenbarung des Dokuments D1 oder D2 entnehmbar sind oder aber geringfügige Änderungen darstellen, die auf dem allgemeinen Fachwissen des Fachmanns auf dem Gebiet der Gehäuseherstellung mit Spritzgussverfahrens basieren.
- 4.1 Die zusätzlichen Merkmale der abhängigen Ansprüche 2 und 3, beziehen sich darauf, daß die Dichtung an einer Außenseite des ersten Basisgrundkörpers angeordnet ist, bzw. daß sie über den ersten Basisgrundkörper hinausragt und sind in D2 (Spalte 1, Zeile 66 - Spalte 2, Zeile 1: "an elastomeric cover which fits over the top and wraps around the lower edge thereof like a glove so as to seal the joint between the lower edge of the top and the upper edge of the bottom") offenbart. Daß die Dichtung in Richtung des zweiten Basiskörpers hinausragt ist eine für den Fachmann naheliegende Gestaltungsmöglichkeit des Behältnisses.
- 4.2 Das zusätzliche Merkmal des abhängigen Anspruchs 4, daß die aus dem ersten und zweiten Behältnisgrundkörper und der Dichtung eine Labyrinth-Dichtung gebildet ist, stellt eine für den Fachmann naheliegende Möglichkeit dar, ein Gehäuse zu gestalten (Siehe auch D4, Abbildung 5a oder 5b).
- 4.3 Die zusätzlichen Merkmale der abhängigen Ansprüche 5 und 6, beziehen sich darauf, daß der Rand an dem die Dichtung anliegt aus einem härteren Material als die Dichtung besteht, bzw. darauf, daß der Behältnisgrundkörper aus einem Hartkunststoff und die Dichtung aus einem weicheren Kunststoff hergestellt ist. Es ist dem Fachmann allgemein bekannt, daß eine Dichtung aus einem weicheren Material hergestellt wird, als das Gehäuse, das abgedichtet werden soll (D1, Zusammenfassung; "Gehäuse aus Kunststoff ... eine Dichtung aus einer leitenden Silikonschicht").
- 4.4 Die zusätzlichen Merkmale der abhängigen Ansprüche 7, 8, 9 und 10 beziehen sich darauf, daß der Behältnisgrundkörper mit der Dichtung im Zwei-Farben-Spritzgußverfahren (D1, Zusammenfassung: "Zweikomponentenspritzgußverfahren") hergestellt ist, daß die Dichtung aus einem thermoplastischen Elastomer und das Material des ersten Behältnisgrundkörpers aus einem Thermoplast (D1, Seite 3, Zeile 25.26: "als erste Komponente für die Unterschale kann ... ein ... Thermoplast gewählt werden") besteht, daß das Dichtungsmaterial eine Shore-Härte zwischen 50-60

aufweist. Diese Merkmale stellen für den Fachmann lediglich eine Auswahl an Gestaltungsmöglichkeiten dar.

- 4.5 Die zusätzlichen Merkmale der abhängigen Ansprüche 11 und 12 beziehen sich darauf, daß das Behältnis zur Aufnahme von elektrischer, elektronischer oder mechanischer Komponenten (D1 oder D2, Zusammenfassung) ist, daß das Behältnis einen dritten Behältnisgrundkörper aufweist (D2, Spalte 4, Zeile 29: "the battery access door"), der zur Aufnahme eines auswechselbaren elektrischen Stromquelle dient (implizit im "access to the battery"), wobei der dritte Behältnisgrundkörper entweder an den ersten oder den zweiten Behältnisgrundkörper anstößt (Fig. 3) und mit einer weiteren elastischen Dichtung gegenüber diesem abgedichtet wird (D2, Fig. 5, Spalte 4, Zeile 30: "... surrounded by a shaped elastomeric battery holder and a seal 64"), wobei die weitere Dichtung auf dem dritten Behältnisgrundkörper oder dem zweiten bzw. dem ersten Behältnisgrundkörper aufgebracht ist (Fig. 5 & 2). Diese Merkmale werden in D2 offenbart. Behältnisse aus zwei Grundkörpern mit einer Dichtung zum Aufbewahren von Lebensmitteln sind dem Fachmann bekannt (z.B. Einweckgläser oder Tupperware-Dosen, Flaschen mit Deckel usw.).
- 4.6 Die zusätzlichen Merkmale der Ansprüche 14 und 15, daß ein Drehtellerwerkzeug verwendet sind, auf dem durch Drehung zwei Gehäuseteile in Bearbeitung sind, eines zur Aufbringung der Hartkomponente und eines zur Aufbringung der Weichkomponente, sowie daß die Weichkomponente aufgebracht wird wenn die Hartkomponente noch weich ist, stellen lediglich Gestaltungsmöglichkeiten für den Fachmann dar.

Die Gegenstände der Ansprüche 2-12 und 14-15 beruhen daher nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).